

# Brandherd Spanien und Europa.

London, 5. August. In einem Leitartikel der „Times“ über Spanien heißt es u. a., fraglos habe die britische Regierung mit ihrer zustimmenden Antwort an Frankreich recht gehabt. Italien habe noch nicht geantwortet und es sei klar, daß auch manche andere Länder wahrscheinlich noch abwarten wollten, bis der Gedanke einer Sicherung der Nichteinmischung Allgemeinverständnis geworden sei. Es könne für Blum sehr schwierig werden, einer Forderung auf Hilfeleistung der „hartbedrängten“ Regierung zu widerstehen. Auch die Lissaboner Regierung werde sehr fest sein müssen, nicht in den Wirbel mit hineingezogen zu werden. Es heiße, daß Nahrungsmittel, wenn nicht gar anderes, über die portugiesische Grenze den Nationalisten zufäumen. Die portugiesische Regierung sei eine beständige, man könne sagen, wohlthätige Diktatur.

Wenn sie in den Kampf mit hineingezogen würde, so würde der französische Ministerpräsident Blum anlaß sein, auf der anderen Seite zu helfen.

Bezugnehmend auf den ersten ausführlichen, nicht zensierten Bericht aus Spanien, den die „Times“ am Mittwoch zum Abdruck bringt, schreibt der Leitartillerist, daß die Grundzüge, für die in Spanien gesiehten werde, von Mehrheiten und Minderheiten in jedem anderen europäischen Land begrüßt würden. Die Verteilung für Ideale, die schon in anderen Ländern gesichert seien, die Rechte für Traditionen, die Jahrhunderte lang in Spanien verehrt würden und die türkisch bei einer Reihe von europäischen Staaten ausgeübt seien, Europa sei voller Zustrost und durch einen einzigen Funken könne es in Flammen aufgehen. Der spanische Bürgerkrieg könne es sehr leicht ein europäischer werden und das müsse man um jeden Preis verhindern.

Der Leitartillerist des „Daily Telegraph“ schreibt: Das ernste und schnellste Bemühen aller gutgläubigen Regierungen müsse es sein, ein Übergreifen der Flammen von Spanien zu verhindern. Die französische Regierung habe Schritte dazu getan. Die russische Antwort sei durch die Massenversammlungen gegeben worden, bei denen v. d. R. der Arbeiterschlösser für die spanischen „Geschenke“ vertronten worden sei. Die Gefahr des Augenblicks sei, daß, während die interessierten europäischen Regierungen die Grundzüge über Nichteinmischung bestimmen, ihre Handlungen mit ihren Errungen nicht übereinstimmen.

## Appell an das Ehrgesühl der Basen.

Paris, 5. August. Der Befehlshaber der Navarra-Truppen an der Guipuzcoa-Front hat, wie Havas aus Pamplona berichtet, an die auf der Seite der Madrider Linkspartei stehenden Basen einen Aufruf erlassen. In diesem Aufruf werde darauf hingewiesen, daß die Basen in ihrer Mehrheit auch Nationalisten seien, die allerdings die Unabhängigkeit ihrer Provinz forderten, während die Spanier von Navarra die Einigung Spaniens ertrachten. „Wir sind“, so heißt es in dem Aufruf des Befehlshabers der Navarra-Truppen, „weder Freiwillige noch revolutionäre Aufständische, sondern wir sind spanische Patrioten und opfern für unser Ideal unser Leben.“

Positiv Nationalisten! Niemand hätte glauben können, daß ihr als edle Spanier mit euren Waffen an die Seite der Handlanger der moskowitischen Barbarei treten und ihre Kassenbrüder und diejenigen bekämpfen könnten, die dieselben religiösen Grundzüge haben wie ihr.“

Dieser starkverbreitete Aufruf soll in den vier baskischen Provinzen größten Widerhall gefunden haben. Gerüchte wollen wissen, daß die Truppen, die San Sebastian verteidigen, und die zum Teil aus nationalistischen Basen und Kommunisten aus Guipuzcoa bestehen, untereinander einen blutigen Kampf ausgefochten hätten.

## Lissabon meldet Erfolge der Militärgruppe.

Lissabon, 5. August. Der Militärbeehlshaber von Salamanca soll, einem Bericht des „Diario de Lisboa“ folge, während die Einnahme der Stadt Billalba durch Streitkräfte der Militärgruppe bestätigt haben. Von Billalba aus, das an der Eisenbahnlinie Aulla-Madrid liegt, hätten die Truppen am Dienstag den Vormarsch weiter fortgesetzt, wobei sie bis Torrelodones gelangt seien.

Wie der Sonderberichterstatter des Lissaboner Blattes weiter meldet, sei es der Guardia Civil in Orihuela de Tormes gelungen, eines aus 15 Lastwagenwagen bestehenden Transports von Regierungstruppen abzufangen. Die Truppen seien gefangen genommen und entwaffnet worden. In Guadalajara wurden der Octogenärliche, ein Arzt und ein angesehener Bürger von Kommunisten ermordet.

Radio Sevilla meldet, daß sich im Verlauf der letzten Tage über 2000 Freiwillige zum Eintritt in die spanische Fremdenlegion gemeldet hätten, um auf Seiten der Militärgruppe zu kämpfen!

## Schwere Schlappe der Marxisten in Granada.

### Ein neuer Bericht des Generals Queipo de Llano.

Lissabon, 5. August. General Queipo de Llano hat über den Rundfunkender Sevilla einen neuen Bericht über die allgemeine Lage gegeben. Erstmals die Einnahme der Stadt Billalba durch Streitkräfte der Militärgruppe bestätigt haben. Von Billalba aus, das an der Eisenbahnlinie Aulla-Madrid liegt, hätten die Truppen am Dienstag den Vormarsch weiter fortgesetzt, wobei sie bis Torrelodones gelangt seien. Weiter berichtet der General, daß Madrider Bombenflugzeuge eine von Sevilla vormarschierende nationalistische Abteilung bombardiert hätten, ohne Schaden anzurichten. Bei dem Angriff der Regierungslieger auf die Kathedrale von Saragossa seien die Bomben glücklicherweise nicht explodiert, so daß das herrliche Bauwerk keinen Schaden genommen habe. Entgegen den Behauptungen der marxistischen Regierung hätten sich keine Truppen in der Kathedrale befinden, da „zum Beten leider keine Zeit sei.“

Zum Schlus teilte der General mit, daß die Regierungstruppen in der Nähe von Granada empfindlich geschlagen worden seien. Sie hätten 200 Tote und mehrere Munitionskolonnen zurücklassen müssen.

„Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel, die britische Antwort an Frankreich sei die Aussicht des ganzen britischen Volkes. Die französische Regierung befände sich in einer sehr schwierigen Lage, denn sie sei durch einen beschränkten Teil ihrer Unabhängigkeit gedrängt, der spanischen Regierung Hilfe zu leisten.

In einem kurzen Leitartikel schreibt „Daily Mail“, daß die Moskauer Sammlungen und Unterstützungsaktionen eine Gefahr ersten Ranges für Europa seien. Überallfrage man sich, „ist das eine offene Herausforderung an Deutschland und Italien?“

## Englands Antwort auf den französischen Neutralitätsvorschlag.

Paris, 5. August. Die Antwort der englischen Regierung auf die französische Note über eine gemeinsame Neutralitätsklärung in Bezug auf Spanien, ist in vielfachen politischen Kreisen mit Genugtuung aufgenommen worden. In der englischen Antwortnote, die ziemlich kurz gehalten ist, kommt zunächst zum Ausdruck, daß auch die englische Regierung bemüht sei, jede internationale Verwirrung zu vermeiden, die sich aus der Lieferung von Kriegsmaterial an die eine oder andere der beiden sich bekämpfenden Gruppen in Spanien ergeben könnte. Die englische Regierung erinnert ferner daran, daß sie sich an die bestehenden internationale Gebräuche halte und daß ihre strenges Neutralität bereits von einem ihrer Mitglieder gelegenlich der letzten Sitzung des Unterhauses unterstrichen worden sei. Sie habe daher ebenfalls den Wunsch, daß ein Neutralitätsabkommen sobald wie möglich zustande komme. Darüber hinaus fordert die englische Regierung jedoch eine Erweiterung dieses Abkommens aus alle Mächte, die durch ihre geographische Lage oder die Bedeutung ihrer Interessen in Spanien dafür in Frage kommen könnten.

Das Neutralitätsabkommen könnte nach Ansicht der englischen Regierung auf dem diplomatischen Wege verhandelt werden. Die englische Regierung erklärt sich jedoch bereit, in Erwartung eines allgemeinen Abkommens schon jetzt dem französischen Wunsche entsprechend eine Neutralitätsklärung abzugeben, vorausgesetzt, daß sich auch Italien daran beteilige.

Das Neutralitätsabkommen könnte nach Ansicht der englischen Regierung auf dem diplomatischen Wege verhandelt werden. Die englische Regierung erklärt sich jedoch bereit, in Erwartung eines allgemeinen Abkommens schon jetzt dem französischen Wunsche entsprechend eine Neutralitätsklärung abzugeben, vorausgesetzt, daß sich auch Italien daran beteilige.

## Umfangreiche militärische Vorbereitungen in Marokko.

Paris, 5. August. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet aus Tanger, daß den ganzen Dienstag in der im Besitz der Nationalisten befindlichen Hafenstadt Ceuta reges Leben und Treiben geherrscht habe. Die Straßen der Stadt seien voll von Militär und von Parachutisten und Teinen seien dauernd Lastkraftwagen mit Militär, Waffen und Munition eingetroffen, die alle nach dem Hafen von Ceuta befördert wurden. Drei Schiffe der spanischen Reederei „Compania Transatlantica“ lagen im Hafen und seien mit Militär und Material beladen.

Es liege klar auf der Hand, daß ein Versuch gemacht werden soll, die Uebersetzung nach Spanien zu erzwingen.

## Ausländische Freiwillige für die marxistische Miliz.

Barcelona, 5. August. In Barcelona trafen 200 Ausländer verschiedener Staatsangehörigkeit, die die Absicht haben, als Freiwillige in die marxistische Miliz einzutreten, ein.

## Das wahre Gesicht der Neutralität.

### Große Munitionsläufe der Madrider Regierung in Belgien.

Antwerpen, 4. August. Im Auftrag der Madrider Regierung befindet sich zur Zeit in Brüssel der linksradikale Abgeordnete Bolanos, um für die spanische Volksfrontregierung Waffen und Munition einzukaufen. Bolanos hat einen annehmbaren Geschäft beim Credit Anversois eingezahlt und steht in Verhandlungen mit belgischen Waffenfabriken, unter anderem auch mit der F. R. Fabrique Nationale. Bislang sind keine Verhandlungen zum Abschluß gelangt über den Ankauf von Handgranaten, Maschinengewehren und großen Mengen Munition. Außerdem hat Bolanos Verhandlungen mit privaten Arzten eingeleitet, die 13 anscheinend ehemalige belgische Militär- und Verkehrsliegzeuge an der Hand haben. Der Transport des Kriegsmaterials soll mit zwei Schiffen unter spanischer Flagge über Antwerpen erfolgen. Die Flugzeuge werden sich auf dem Flugweg nach Spanien geben.

Wie nicht anders zu erwarten, wird Bolanos durch das belgische Büro der Zweiten Internationale und der belgischen Arbeiterpartei unterstützt. Die leidenschaftliche Kampagne der belgischen marxistischen Presse für die spanische Volksfrontregierung bildet die Begleitmusik zu diesen Verhandlungen.

### Waffenauftakt aus Belgien genehmigungspflichtig.

Brüssel, 4. August. Wie die belgische Telegraphenagentur mitteilt, hat der vom Ministerial mit der Prüfung des Waffenhandels beauftragte ministerielle Ausschuß festgestellt, daß sowohl seitens der Madrider Regierung wie seitens ihrer Gegner über bedeutenden Abschluß zur Lieferung von Waffen durch belgische Firmen verhandelt wird. Die belgische Regierung hat sich entschlossen, die Waffenauftakt einem Genehmigungszwang zu unterwerfen, bis eine wirkliche Kontrolle der Waffenherstellung gewöhnt der Regierungserklärung geöffnet werden kann.

## Eigenartige Vorgänge in Frankreich.

### Was französische Blätter berichten.

Paris, 4. August. Die „Liberté“ will in letzter Minute vor Drucklegung aus guter Quelle erfahren haben, daß entgegen den Dementis, die der Luftfahrtminister noch am Dienstagvormittag in der Kammer gab, doch

## Spanische Marxisten drohen mit Geiselmord.

Paris, 4. August. Wie Havas aus Bayonne berichtet, sollen die Marxisten von Bilbao dem auf der See liegenden Stadt liegenden nationalen Kreuzer „Almirante Cervera“, der im Verlauf der letzten Tage die Stadt besessen hatte, eine Funknachricht übermittelt haben, daß die 2500 in den Gefängnissen der Stadt eingefangenen Nationalisten erschießen lassen würden, falls die Erhebung der Stadt durch den Kreuzer nicht sofort eingesetzt werde. Der Kreuzer habe daraufhin das Bombardement sofort abgebrochen.

Wie der Außenminister der Madrider Regierung der Presse mitteilte, ist der spanische Konzil in Perpignan abgefeiert worden. — Der Minister für öffentliche Arbeiten gab bekannt, daß die Nordbahngesellschaften „West“, „Central“, „Aragon“ und Madrid-Saragossa-Alcante“ in Spanien übergegangen seien. Der Unterrichtsminister hat eine Anzahl Universitätsprofessoren die Lehrtätigkeit verboten. Der Kriegsminister kündigte die Aufstellung von zwei neuen Regiments in Valencia und Castellón und eines weiteren in Alicante an. Der Handelsminister hat ein strenges Verbot erlassen gegen die Erhöhung der Preise für Bekleidung und Lebensmittel.

## Fliegerbomben vernichten Kunstsäume.

Paris, 4. August. Nach den Berichten der Pariser Mittagsblätter über die Lage im spanischen Bürgerkrieg hat General Queipo de Llano am Dienstagmorgen über den Sender von Sevilla bestimmt Protest gegen die Bombardierung Saragosas und die Vernichtung zahlreicher Kunstsäume in dieser Stadt eingelegt. Der Unterrichtsminister hat eine Anzahl Universitätsprofessoren die Lehrtätigkeit verboten. Der Kriegsminister kündigte die Aufstellung von zwei neuen Regiments in Valencia und Castellón und eines weiteren in Alicante an. Der Handelsminister hat ein strenges Verbot erlassen gegen die Erhöhung der Preise für Bekleidung und Lebensmittel.

## Der deutsche Geschäftsträger wieder in Madrid.

Berlin, 5. August. Der deutsche Geschäftsträger in Spanien, Botschaftsrat Bölicke, der an der von den deutschen Kriegs- und Handelschiffen durchgeföhrten Expedition für die deutschen Reichsangehörigen an der spanischen Nordküste teilgenommen hat, ist jetzt nach Madrid zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft übernommen.

Der „Intransigeant“ behauptet, daß sechs von Olympia D 373 von Villacoublay bei Paris nach Toulouse abgeflogen seien. Am 17. Juni sei diese Bestellung von Havas auf Empfehlung des französischen Luftfahrtministeriums aufgehoben und durch eine Bestellung von sieben Dewoitine Flugzeugen Modell D 501 ersetzt worden. Das ergänzt die Meldung hinzu, daß der erfolgte Abflug der ehemals für Spanien bestimmten sechs Dewoitine Flugzeuge nach Toulouse nicht bedeutet, daß sie nun nicht mehr aus über die Pyrenäen weiterfliegen werden. Der Flugzeugbau in Spanien habe für die spanische Regierung eine große Bedeutung, und die spanische Regierung habe für sie keine Ausnutzung nach Spanien erlaubt. Nach der gleichen Quelle sollen Verhandlungen über den etwaigen Kauf von 100 Bomberflugzeugen Typ 143 im Gange sein, auch wenn diese sich die spanische Regierung für den Peters-Appell Modell 54.

Das „Journal“ des Depots berichtet, daß die Botschaft am Dienstag an in der spanischen Botschaft in Paris geöffnet werden würden. Die verschiedenen Botschaftsparteien erhielten bereits Meldungen und hatten schon die Beförderung in Autobussen organisiert.

Die Internationale Note hilft, jahreszeitliche Meldungen von freiwilligen Ärzten und Krankenstern, deren Listen der französischen Regierung übermittelt werden müssen.

### Aber doch englische Flugzeuge für Spanien?

London, 4. August. Der linkstradikale „Star“ berichtet in großer Aufmachung, daß in den letzten Tagen eine Reihe britischer Flugzeuge an Spanien verkauft und in Flugzeugfabriken zahlreiche Flugzeugführer für die Lieferung einer Maschine in Spanien die Summe von über 100 Pfund. Außerdem erhielten sie nach ihrer Rückkehr in England 50 Pfund für Speisen. Ancheinend seien die Flugzeuge an Privatpersonen verkauft worden, da die britische Regierung auf den Standpunkt stelle, daß die Ausfuhr von Verkehrsflugzeugen sie nichts angehe.